

Der 7. August 1849.

Fallersleben.

1.

Ja, Du bist mein!

- 5 Ja, Du bist mein!
Ich will's dem blauen Himmel sagen,
Ich will's der dunkeln Nacht vertrau'n,
Ich will's als frohe Botschaft tragen
Auf Bergeshöh'n, durch Heid' und Au'n.
- 10 Die ganze Welt soll Zeuge sein:
Ja, Du bist mein!
Und ewig mein!
Ja, Du bist mein!
- 15 In meinem Herzen sollst Du leben,
Sollst haben was sein Liebstes ist,
Du sollst von Lieb' und Luft umgeben
Ganz fühlen, daß Du glücklich bist.
Schließ mich in Deine Arme ein!
- 20 Ja, Du bist mein!
Und ewig mein!

2.

25 Endlich hab' ich Dich gefunden.

- Endlich hab' ich Dich gefunden
Nach so manchem bangen Gang,
Und der Liebe süße Stunden
- 30 Grüß' ich nun mit Sang und Klang.

- Endlich ist der Schmerz verbunden,
Der die Hoffnung fast verschlang,
Und so muß mein Herz gefunden,
- 35 Seit es sich sein Glück errang.

- Ja, Du bist mit mir verbunden,
Treu mit mir mein Lebelang:
Wieder hab' ich mich gefunden,
- 40 Seit ich endlich Dich errang.

- Ja, Du bist mit mir verbunden!
Sei begrüßt mit Sang und Klang!
Endlich hab' ich Dich gefunden,
- 45 Du mein Glück, mein Traum, mein Sang.

3.

Wenn die Lerche singt.

50

Wenn die Lerche singt, wenn das Veilchen sprießt,
Wenn der Gießbach sich in das Thal ergießt
Wenn im Frühthau die Knospen sich dehnen,
Dann erbebt in Bängen und Sehnen,

55 In Leib und in Lust

Mir das Herz in der Brust,
Und es möchte fliehn mit dem Sonnenstrahl
Ueber Berg und Thal,
Durch Wald und Feld

60 Hinaus in die weite unendliche Welt.

Und so war's in jedem Frühling:

Immer zog mein Herz hinaus,
Mit der alten Sehnsucht kam es

65 Immer wieder heim nach Haus.

Herz, wie bist du still geworden!

Was du sunhtest, wurde dein:

Ja, es ist dein erster Frühling,

70 Wo du nicht mehr bist allein.

Sei begrüßt, du Frühlingssonne!

Neues Leben, neue Wonne!

Ich darf kein Fremdling hienieden mehr sein –

75 Die weite unendliche Welt ist mein!

(317 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/fallersl/ida/ida.html>